



Mal mit schrillum Klamauk, mal mit tief sinnigen Pointen rückte das Homburger Frauenkabarett all dem zu Leibe, was raus muss. Sie spielten zu Gunsten der Homburger Tafel. Foto: Thorsten Wolf

## Parforceritt mit Pointen

Homburger Frauenkabarett zeigte gelungenes Programm im Saalbau

Voll mit Pointen, lautem und leisem Humor, Politischem und Alltäglichem ist das neue Programm des quirligen Homburger Frauenkabarets. „Alles was raus muss“ zeigten sie jetzt im voll besetzten Saalbau.

Von SZ-Mitarbeiter  
Thorsten Wolf

**Homburg.** Wehe, wenn sie losgelassen! Am vergangenen Samstag sorgten die fünf mehr als gut aufgelegten Akteurinnen des Homburger Frauenkabarets im Saalbau nicht nur für volle Ränge, sondern auch für ein Programm von Rang.

Silke Müller, Gisela Walter, Heidi Hennen, Birgit Schöndorf und Ursula Pfeiffer-Anslinger deuteten in ihrem aktuellen Programm „Alles was raus muss“ mit gezielten Fingerzeigen auf all das, was der Mensch

sich an Schlechtem, Gutem und Überflüssigem auf die eigenen oder die Schultern der anderen lastet. Von den Tornados aus Afghanistan bis zur Einfalt aus dem Pinsel, nicht zu vergessen: Der Hund. Alles muss raus. Dabei stimmten die fünf Sirenen nicht nur die helle Tonlage des Klamauks an. Vieles verbarg sich im Kleinen, gerne hätte mit Sicherheit der eine oder andere den Parforceritt durch politisch Aktuelles oder banal Alltägliches angehalten und noch mal zurück gespult, nur um ganz sicher keine der Pointen zu verpassen. Doch die fünf weiblichen Energieriegel des Homburger Frauenkabarets ließen ihren Gästen wenig Zeit, um Luft zu holen.

Mal in Wort, mal im Lied ging es durchs Leben, immer aus einer weiblichen Sicht – aber ohne den Beigeschmack postfe-

ministischer Grabenkämpfe. Was dabei sinnhaft und politisch unkorrekt über die Bühne des Homburger Saalbaus ging, war an diesem Samstag nicht nur ein Gewinn für die Gäste, sondern auch für die Homburger Tafel. Ihr war der Auftritt gewidmet – Lachen für einen guten Zweck. So hatte dieser Abend im Homburger Saalbau nicht nur, wie bei gelungenen Kulturveranstaltungen üblich, zwei Gewinner – namentlich Akteure und Publikum.

Auch die Aktiven der Homburger Tafel konnten sich angesichts des riesigen Zuspruches für die gute Sache mit auf Treppchen stellen. „Ich finde es beeindruckend, dass so viele

Menschen heute den Weg hierher gefunden haben“, zeigte sich der erste Vorsitzende des Vereins, Roland Best, schon vor dem Auftritt sichtlich ange-tan. „Das liegt zum einen natürlich daran, dass das Homburger Frauenkabarett einen hervorragenden Ruf hat. Aber ich denke, dass die Gäste auch die Arbeit der Homburger Tafel würdigen und unterstützen wollen.“

*„Ich finde es  
beeindruckend,  
dass so viele  
Menschen den  
Weg hierher  
gefunden  
haben.“*

Roland Best

**Im Internet:**  
[www.homburger-tafel.de](http://www.homburger-tafel.de)  
[www.homburger-frauenkabarett.de](http://www.homburger-frauenkabarett.de)